

Szenische Lesung: Ein Morgen vor Lampedusa

HUSUM Vor der italienischen, zwischen Sizilien und Afrika gelegenen Insel Lampedusa versinkt am 3. Oktober 2013 ein mit 545 Flüchtlingen völlig überladener Kutter. 366 von ihnen ertrinken: Menschen aus Eritrea, Somalia, Äthiopien und Syrien, die vor Krieg und Armut flohen, voller Hoffnung auf ein besseres Leben



Ein Boot mit Flüchtlingen aus Nordafrika nähert sich Lampedusa. DPA

in Europa. Dieses Datum steht stellvertretend für viele andere, an denen vergleichbare Katastrophen geschehen sind: immer wieder. Zahlen in den Nachrichten, kurze Meldungen in den Zeitungen, hinter denen Menschen mit unglaublichen Schicksalen verborgen sind.

Diesen Menschen soll mit einer Szenischen Lesung am Freitag (30.), 19.30 Uhr, im Rathaus in Husum ein Gesicht gegeben werden, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. Veranstalter sind das Bündnis „Fremde brauchen Freunde“ und verschiedene Unterstützer. Moderatorin ist die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Husum, Britta Rudolph.

Die zentralen Fragen der Lesung sind: Was geschah an jenem Morgen? Was erlebten die Flüchtlinge?

Wie reagierten Einwohner, Touristen, Behörden? Hätten mehr Menschen gerettet werden können? Wer trägt die Verantwortung für diese Tragödie? Was müssten Italien und Europa tun, damit sich solche Ereignisse in Zukunft nicht mehr wiederholen?

Antonio Umberto Riccò aus Hannover hat aus Zeugenaussagen und dokumentarischem Material einen erschütternden Text entwickelt, der unterschiedliche Perspektiven auf die Katastrophe eröffnet und insbesondere die Einwohner von Lampedusa eindringlich zu Wort kommen lässt. Der italienische Text wurde von Francesca De Iulius, Hartwig Heine und Marcella Heine ins Deutsche übersetzt. Der italienische Musiker Francesco Impastato hat eigens für dieses Projekt sechs Lieder komponiert, die er bei der Veranstaltung, eingebettet in die Lesung, live vortragen wird. Zwei Sprecher fungieren als Erzähler, drei zitieren weitere Zeugen. Es lesen: Andreas Ochsenbauer, Hans-Jürgen Eilers, Knut Andresen, Maria Lindner-Hartley und Urte Andresen. Im Anschluss an die 70 Minuten dauernde Lesung wird die Möglichkeit zum Gespräch geboten. Andrea Dallek vom Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein steht mit ihrem Fachwissen ebenso wie Peter Martensen von der Migrationssozialberatung des Kreises NF zur Verfügung. Während der Veranstaltung sollen Spenden gesammelt werden, um das Projekt „Watch the Med“, mit dem ein Notruftelefon im Mittelmeer betrieben wird, zu unterstützen. *hn*